



Das sollte man unbedingt konservieren

Zum Kastenbeitrag „25 Jahre Vollhandwerk Kälteanlagenbau“ in KK 7/2003, Seite 55, erreicht die Redaktion ein Zwischenruf aus Dresden, den wir gern einem breiteren Fachleserkreis zur Kenntnis bringen möchten:

Mit Interesse lese ich die Fachzeitschrift „DIE KÄLTE & KLIMATECHNIK“. So auch den Artikel „25 Jahre Vollhandwerk Kälteanlagenbauer“ im Heft Juli 2003. Besonders gut empfand ich die würdige Ehrung der Wegbereiter im Kälteanlagenbauerhandwerk. Anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der

Dresdner Kühlanlagenbau GmbH war am Rande der Veranstaltung eine Sonderausstellung mit vielen Leihgaben und eigenen Dokumenten aus der Geschichte des Berufszweiges und der Firma zusammengetragen. Die Gespräche der Gäste und Mitarbeiter hatten einen Tenor „Das sollte man unbedingt konservieren“.

Aus meiner Sicht ist in Ihrem Artikel der Blick auf die Meilensteine in diesem Beruf nicht vollständig und sollte unbedingt ergänzt werden. Nach meinen eigenen Unterlagen reichen die Meilensteine bereits bis in das Jahr 1960 zurück. In

diesem Jahr begann die Berufsausbildung zum Kühl- und Klimaanlage monteur in der Betriebsberufsschule des VEB DKK Scharfenstein.

Eine gründliche Aufarbeitung der Geschichte des Berufsbildes sollte von den noch aktiven Persönlichkeiten der Branche in Angriff genommen werden, um nicht zuletzt den technisch interessierten jungen Menschen eine Vorstellung von der Tradition und Vielseitigkeit dieses attraktiven Berufes zu vermitteln.

Unserer Firma ist die Ausbildung in diesem Beruf von jeher ein besonders wichtiges strategisches Ziel. Wir haben auch kontinuierlich jedes Jahr mindestens zehn Lehrstellen bereitgehalten und so wurden allein seit 1990 insgesamt 153 Ausbildungsverträge für Käl-

teanlagenbauer abgeschlossen. Zur Zeit sind noch 29 Lehrlinge in der Ausbildung. Dies tun wir nicht, weil es arbeitsmarktpolitisch „gewünscht“ ist, sondern weil gut ausgebildete Mitarbeiter ein Wettbewerbsvorteil sind.

Leider konnten wir in den letzten Jahren immer seltener unsere Lehrstellen besetzen. Die Hauptursache lag im wesentlichen an den fehlenden Zugangsvoraussetzungen der Bewerber für diesen schönen aber anspruchsvollen Handwerksberuf. Deshalb unterstützen wir jede Initiative, die den Beruf für leistungsstarke Bewerber interessant macht.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christian Beyreuther
Dresdner Kühlanlagenbau GmbH

Ausländische Meisterschüler an der NKF

Es ist seit vielen Jahren schon beinahe Tradition, daß neben Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet auch solche aus dem Ausland das Bildungsangebot der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe



René Lauenstein aus Kanada hat die Meisterprüfung im Dezember 2003 fest im Auge

nutzen. Insbesondere das hohe Qualitätsniveau unserer heimischen Meisterausbildung erfreut sich im Ausland besonderer Beliebtheit, und das, obwohl gerade dort der Meisterbrief oft nicht wie hierzulande die Voraussetzung für eine Selbständigkeit ist.

Dennoch ist natürlich auch im Ausland das große Fachwissen gefragt, insbesondere wenn es um Projektierung von Anlagen im großen Stil oder um Probleme, die sich nicht nur mit ein paar Erfahrungswerten lösen lassen, geht. So haben in den vergangenen Jahren der Jordanier Mohammed Khier Baalbaki, die Südafrikanerin Susanne Kapp und der Mexikaner Sven Loewe die Meisterkurse der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Anspruch genommen, um anschließend wieder in ihren Heimatländern in der Kältetechnik tätig zu werden.

Gerade wenn man an die rasante Industrieentwicklung in teilweise sehr warmen Ländern denkt, macht das Sinn und beweist, wie nötig eine fundierte Berufsausbildung auch heute noch ist. Derzeit nimmt René Lauenstein aus Kanada am Meisterkurs teil, den er im Dezember mit der Prüfung abschließen wird. Daß Herr Lauenstein neben den vielen

technischen Sachverhalten auch Interessantes über deutsche Vorschriften und Standards erfährt, ist selbstverständlich. Seine Anwesenheit ist aber auch eine wertvolle Bereicherung für die deutschen Meisterschüler, weil sie so auch vieles aus dem Ausland lernen, was aufgrund offener Grenzen und Globalisierung an Bedeutung gewinnt. N. L.



Meisterschüler an der Norddeutschen Kälte-Fachschule, 2003